

Original-Titel

High colonoscopic prevalence of proximal colon serrated polyps in average –risk men and women

Autor

Kahi C, Li X, Eckert G, Rex DK *Gastrointest Endosc* 2012;75:515-20

Kommentierung

Prof. Dr. med. Dieter Schilling, Diakoniekrankenhaus Mannheim

Kommentar

03.09.2012

Hohe Prävalenz serratierter Polypen im proximalen Kolon bei einer Normalrisikopopulation

Die Autoren haben in einer retrospektiven Studie bei einer Population von Screening-Koloskopie Patienten und Studienpatienten (HDTV Chromokoloskopie versus Weißlichtkoloskopie) die Prävalenz serratierter Polypen im proximalen Kolon untersucht. Die Autoren konnten zeigen, dass eine Adenom Detektionsrate von 25 % bei Männern, 15 % bei Frauen mit einer serratierten Polypen Detektionsrate von 4.5 % korreliert. Die Autoren schlussfolgern, dass die Prävalenz höher sei als bisher erwartet.

Neben der klassischen Adenom-Karzinom Sequenz des KRK hat sich die sogenannte serratierte Route als weiteren Karzinogeneseweg etabliert. Die Prävalenz dieser serratierten Polypen ist nicht klar, da die meisten Studien sehr wohl die Prävalenz von Adenomen in Screeningpopulationen untersucht haben, aber nicht die der serratierten Adenome. Die Daten zu serratierten Polypen stammen außerdem oft noch aus verschiedenen Risiko Populationen. Die Studie aus der Arbeitsgruppe von D. Rex ist deshalb wichtig, da sie uns die Häufigkeit in einer großen Screeningpopulation zeigt. Eine Detektionsrate serratierter Polypen von 5 % bei einer Normal Risiko Population kann somit zunächst ein Qualitätsindikator sein für die Screeningkoloskopie, bis vielleicht klarer ist, welche Rolle serratierte Polypen für die Entstehung des Intervallkarzinoms spielen. Bisher ist nämlich die Progressionszeit eines serratierten Polypen zum Karzinom nicht eindeutig geklärt, wahrscheinlich aber länger als bisher angenommen.